

Kapitel 1 - Neue Freunde

„Hey, was hängst du da so komisch rum?“

Erschrocken reißt Flatter seine Augen auf. Über ihm auf dem Dachbalken hockt ein ihm fremdes, graues Tier mit riesigen Ohren.

„Warum weckst du mich“, antwortet die kleine Fledermaus verschlafen.

„Brennt der Schuppen oder ist es schon wieder Nacht?“

Mit zusammengekniffenen Augen schaut er in die hellen Strahlen der Morgensonne, die in der Ferne aufsteigt.

„Nacht?“ fragte Roderik. „Welch ein Quatsch. Dann würde ich dich doch nicht aufwecken. Die Sonne geht bereits auf, also höchste Zeit aufzustehen. Oder sollte ich besser sagen, Zeit sich abzuhängen? Hi-hi-hi“, kichert Roderik.

„Igitt, Sonne, Licht – igitt, igitt.“

Angewidert schüttelt Flatter den Kopf und faltet sorgsam die Flügel über seinen Augen zusammen.

„Soll das etwa heißen, du magst die Sonne nicht?“ fragte Roderik erstaunt.

„Das kann ja wohl nicht angehen. Jeder mag doch die schöne, warme Sonne, oder etwa nicht? Sag mir jetzt nicht, dass du sie nicht leiden magst.“

„Natürlich mag ich die Sonne nicht“, antwortet Flatter.

„Wenn die Sonne aufgeht, schickt mich meine Mutter zu Balken.“

„Zu was?“ Verwirrte Augen blicken die kleine Fledermaus an.

„Na, zu Balken, schlafen eben.“

„Wer bist denn du, dass du mich nicht verstehst?“ fragte Flutter.

„Ich bin Roderik von und zu Mäusestein und bin der jüngste Spross des bekannten alten Mäuse-Landadels.“ „Angenehm.“

„Wir sind gestern Abend unten ins Stroh gezogen. Und mit wem habe ich das Vergnügen?“

Flutter gähnt ausgiebig, bevor er antwortet:

„Mein Name ist Flutter und ich bin eine einfache Fledermaus. Ich wurde hier geboren und hänge normalerweise da hinten.“

Er zeigt in die hinterste Ecke des Schuppens. „Meine Mutter und meine Tanten haben sich so sehr zusammengedrängt, dass ich vorhin fast vom Balken fiel, weshalb ich mich hierher zurückgezogen habe.“